



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

28. Jenner. H. Julianus Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

te lingua. S. Cypr. Das Bezeugnuß deß Laſter
iſt weich kräfteiger / als der Zungen; eine
wann mans recht bedencken will / ſo brüt
auch die Werck ihr Zungen / welche red
ſchon der Mund ſchweiget.

Erage Sorg Gottes Wort zu vernennen.

Bette für die Prediger.

Gebett.

Wir bitten / O HErr / daß die himmliſch
nad deine Kirchen wolle erweiteren / nicht
du durch deines heiligen Beichtigers und B
Joannis Chryſtoſtomi gloriwürdige Verdienſte
Lehr haſt wollen erleuchten. Durch
HErrn 2c.

28. Jenner.

S. Julianus Biſchoff.

Dein Aug iſt die Ampel deines Leibs: iſt dein
einfältig / ſo wird dein ganzer Leib erle
ſeyn. Iſt aber dein Aug verfinſteret / ſo
dein ganzer Leib verdunklet ſeyn. Matth.

Es H. Juliani Lobprediger waren die
ſelbſten / welche ſo bald er gebohren
bald aufgerufen / es ſeye ein Kind
ren / in welches der Himmel ſeine Genaden
lich ergoſſen habe. Er hat das Glück und
gehabt / ſeinem unter einer Bettlers-Geſtalt
gnen Heiland ein Almufen zu raichen. Die
ligiſte Gottes Mutter überreichte ihm in

des Sterbstündlen ein leichtende Ampel / zur Zeugnuß
 einer erhaltenen Keuschheit. Nach seinem Hin-
 / so hat er ein Palmen-Zweig auß seinem Mund ent-
 / als wolte er auch nach seinem Todt sagen/
 r habe auff der Erden überwunden / und seye in
 dem Himmel gekrönet. Starbe im 1208. Jahr.

Betrachtung

Von der guten Mainung.

S. 1. Befleisse dich deine Werck also zu ver-
 richten / wie sie der S. Julianus verrichtet / das ist
 mit einer auffrichtigen / heiligen Mainung. Di-
 wird allem/was du thuest/ein Liecht / und Klar-
 weit geben / wofor sie anderst gut ist ; dann widrigen
 all wird alles / so du würckest / gleich als mit ei-
 er schwarzen Nacht verfinstret. Erforsche dich
 in wenig / was Absehen du in deinen Wercken ha-
 est : was Zweck steckest du ihnen / auch so gar de-
 en/welche an sich selbstn gar gut und heilig seynd.
 arbeitest du nicht zu mehrmahlen / ohne daß du be-
 enckest / was und warumb du arbeitest ? halte
 / so
 / Gott belohnet nichts / als was du auß
 einer Lieb thuest.

S. 2. Treibt dich nit vilmahl die Eytelkeit / das
 nige zu thuen und zu lassen / was du thuest und
 ssest ? Steltest du dich nicht mehrmalen außser-
 ch from / gibest Almusen / gehest in die Kirchen
 a disem Zihl und End / daß du für from angesehen
 en werdest ? Ist deme also / so hast du den Lohn
 eines Wercks schon in disem Leben eingenommen/
 ie Welt wird dich loben / und Gott wird dich
 straffen.

straffen. Dich Unbesonnenen / wo ist dein
 daß du lieber ein eytle und lähre Ehr / als
 Himmel voll Freuden / lieber der Menschen
 Göttliche Hochschätzung haben willst!

§. 3. Demnach verrichte deine gute W
 geheim / und nicht vor den Menschen; wo
 vonnöthen / solche vor andern zu thun / so
 re sie durch ein gute Mairung / verjage die
 Feit / welche nachsteller der Heiligkeit. Du
 gegen dir allein / mein GOTT / verrichte ich
 oder jenes. Gewöhne dich zu Anfang eines
 Tags / ja aller deiner fürnemmeren Werck
 nem GOTT zu sagen. Mein HErr / alles
 ich bin / alles was ich vermag / das schenck
 opffere ich dir auff; dir / sage ich / als du
 auß so vilen Ursachen alles schuldig bin.
 quid es, quidquid potes, debes creanti, red
 vocanti, S. Bern. **Mein Mensch** / alles
 bist / und vermagst / dasselbig bist du
 dig GOTT / der dich erschaffen / der dich
 löset / und der dich beruffen hat.

Gute Mairung in seinen Wercken haben
 Bette für die Obrigkeit diser Statt

Gebett.

Gibte Allmächtiger GOTT / auff daß dein
 schoffs Juliani Ehrwürdige Gedächtnuß
 mehre die Andacht / und Seeligkeit. Dur
 seren HErrn ꝛc.